



Randbemerkungen zur musikalischen Volkskunde

Mitteilungen des Instituts für musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Neuß, Breite Str. 96, Telefon 22641. Herausgegeben von Professor Dr. Ernst Klusen. Sie erscheinen in zwangloser Folge etwa dreimal jährlich und werden Interessenten auf Anforderung kostenlos zugesandt. (Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.)

X / 1968

Die funktionelle Schallplatte

Die Ambivalenz der technischen Kommunikationsmittel ist ein Phänomen, auf das die Gegenwartsvolkskunde ihre besondere Aufmerksamkeit zu richten hat. Zu einschichtig und zu ausschließlich sind die negativen Wirkungen der Media auf das Selbsttun bisher dargestellt worden. Die Verführung zur Passivität, das Ersticken eigener, selbstverantwortlicher Tätigkeit, das Absterben sozialer Aktivitäten, das Zurückdrängen spontaner Interaktionen u. s. f. Natürlich soll und kann diese negative Wirkung nicht geleugnet werden. Aber es ist über die Darstellung dieser Art Mediawirkung übersehen worden, daß auch genau das Entgegengesetzte geschah: Anregung zu individueller und gruppenbedingter Aktivität durch die Media. Die bereits bekannten Tatsachen sollen am Beispiel der Schallplatte exemplarisch dargestellt und die daraus sich ergebenden Fragen künftiger Forschung zur Anregung formuliert werden.

- Die Schallplatte ist ein Werkzeug oraler Tradition. Einzelpersonen lernen nach ihr Lieder. Frage: Wer lernt welche Lieder von der Schallplatte? Speziell interessant sind Kinderliederschallplatten und Sing-mit-Schallplatten (vgl. umseitig "Gehört - gesehen").
- Die von einem Einzelnen nach der Schallplatte gelernten Lieder werden von diesem Einzelnen auf dem Wege oraler Tradition wieder weiterverbreitet.

Frage: Wo und bei welchen Gelegenheiten findet solche Übertragung vom Einzelnen auf die Gruppe statt?

- Geschlossene Gruppen lernen - ohne Zwischenschaltung eines Einzelnen - Lieder nach Schallplatten, handhaben die Lieder in ihrer Gruppe und geben sie weiter.

Frage: Welche Gruppen sind dies? Wo und bei welchen Gelegenheiten finden Anregungsprozesse statt?

Bis hierher wurde die Frage vom singenden Menschen her gestellt. Sie ist aber auch von der Gattung der Lieder her zu stellen.

- Es gibt Schallplatten, die im Titel oder Untertitel ihre Funktionalität ausdrücklich hervorheben.

Frage: Welche Lieder werden am ehesten durch die Media zu praktischer Handhabung aufgenommen? Gesellige Lieder? Tanzlieder? Brauchtumslieder? Zu prüfen sind dabei die durch die Platte vermittelten Liedgattungen, die Anzahl der Platten für jedes Genre und die Höhe der Auflage.

- Manchmal wird Funktionalität versprochen - anscheinend zur Umsatzsteigerung - ohne in der Darstellung der Lieder solche Funktionalität überhaupt zu ermöglichen: "Sing mit Horst".

Frage: Wie muß Liedauswahl, Arrangement, Begleitapparat (Textheft, Erläuterung, Abbildungen, Noten) beschaffen sein, um funktional wirken zu können?

Schließlich aber und grundsätzlich: Über einige Einzeltatbestände, meist qualitativ, unsystematisch gesammelter Art, sind wir unterrichtet, so weit jedenfalls, um dieses Phänomen als Gegenstand der Forschung umschreiben zu können. Was fehlt, ist eine auf empirischer, quantitativer und repräsentativer Basis erhobene Untersuchung über die Effizienz der funktionalen Schallplatte in unserer Gesellschaft.

Das wäre eine Gemeinschaftsaufgabe von Schallplattenindustrie, musikalischer Volkskunde und Meinungsforschung.

K.